

GRÜNE Ahornweg 7 59348 Lüdinghausen

Ausschuss für Umwelt, Bauerschaften,  
Klima und Mobilität  
Herrn Vorsitzenden J. Borgmann  
Borg 2  
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 13.02.2022

### **Verwendung von umweltfreundlichen Hundekotbeutel**

Sehr geehrter Herr Borgmann,

die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt, das im Betreff genannte Thema auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung am 31.03.2022 zu setzen.

#### **Begründung:**

Die Stadt Lüdinghausen stellt an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet Spender mit Hundekotbeuteln zur Verfügung, damit Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner entsorgen können. Diese Hundekotbeutel stellen eine erhebliche Umweltbelastung dar. Zum einen bestehen die Tüten aus Polyethylen und damit aus Erdöl, einem nicht nachwachsenden Rohstoff, der überdies auch nicht biologisch abbaubar ist. Zum anderen landen die befüllten Plastiktüten häufig nicht im Mülleimer, sondern werden unbedacht am Straßenrand, in Grünflächen oder Gewässern entsorgt. So gelangt Mikroplastik in die Umwelt. Die vom Clean Team organisierte Müll-Sammel-Aktion „Lüdinghausen putzt sich raus“ zeigt jedes Jahr, wie viele dieser Hundekotbeutel achtlos in der Natur entsorgt werden.

Die Hundekotbeutel sollten biologisch abbaubar, also aus nachwachsenden Rohstoffen (wie aus Maisstärke oder Zuckerrohr) hergestellt sein. Beutel, die in Grünflächen und Gewässern landen, dürfen keine Umweltbelastung darstellen.

Bis vor kurzem gab es keinen Hersteller, der zu 100 Prozent nachwachsende Rohstoffe zur Herstellung von Hundekotbeuteln verwendet. Seit vergangenem Jahr gibt es ein Unternehmen in Berlin, welches Hundekotbeutel aus 100 Prozent biologisch abbaubaren Material verwendet und zwar die Firma Smartpaws GmbH aus Berlin. Diese Beutel bestehen aus Maisstärke und verrotten innerhalb von nur 180 Tagen vollständig. Sie hinterlassen dabei lediglich Biomasse, mineralische Salze, Wasser sowie Kohlendioxid.

Da diese nachhaltige Hundekotbeutel wahrscheinlich teurer als die bisherigen Plastiktüten sind, wäre zu prüfen, ob die Mehrkosten zum Teil über Werbung (z. B. von Hundefutterherstellern, ortsansässige Geschäfte für Tierzubehör, oder ähnliches) auf den Beuteln oder auf den Beutelspendern finanziert werden können.

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung stellt für Hundehalter statt der bisher bereitgestellten Hundekotbeutel aus Plastik eine nachhaltige Alternative (wie z. B. von der Firma Smartpaws), sowohl hinsichtlich des verwendeten Materials als auch bezüglich der Kompostierbarkeit, zur Verfügung.
2. Die Verwaltung prüft die Höhe der Mehrkosten zu den Standard-Plastik-Beuteln und prüft im gleichen Schritt eine Kooperation mit einem ansässigen Unternehmen zur Finanzierung der Mehrkosten.

Mit freundlichen Grüßen



Eckart Grundmann  
– Fraktionssprecher –



Dennis Sonne  
– Stadtverordneter –